

Informationen zum Programm

Stadtnaturexpert*innen: Wildbienen – Vielfalt für unsere Zukunft (Wildbienen-Einführung)

Zielgruppe: 5. - 8. Klasse, **Dauer:** mind. 3 Stunden

Inhalt

Das Programm befasst sich mit dem Themenfeld Insekten am Beispiel der Wildbiene. Im Fokus des Programms steht der Zusammenhang zwischen der Artenvielfalt der Wildbiene und der Nahrungsvielfalt des Menschen. Die besondere Rolle der Biene im Ökosystem als Bestäuber wird erfahrbar gemacht. Ursachen und Auswirkungen des Artensterbens und mögliche Handlungsansätze werden gemeinsam erarbeitet.

Didaktik und Methodik

Das Programm ist interdisziplinär konzipiert. Entlang eines roten Fadens wird situativ, prozessorientiert und partizipativ mit den Impulsen, den Fragen und dem Vorwissen der Teilnehmer*innen gearbeitet. Die Methoden sind forschend, aktions- und handlungsorientiert. Erfahrungsorientiertes Lernen und eigenständiges Erarbeiten von Wissen sowie der Lebensweltbezug stehen im Mittelpunkt.

Das Programm ist in drei Teile gegliedert: Zunächst wird über naturpädagogische Methoden ein emotionaler und sinnesorientierter Zugang zu Wildbienen ermöglicht. Im zweiten Teil wird Grundlagenwissen über Wildbienen, sowie deren Rolle und Nutzen im Zusammenhang mit unserer Nahrungsvielfalt erarbeitet. Im dritten Teil stehen Lösungsansätze und die eigene Motivation zu nachhaltigem Handeln im Mittelpunkt.

Ziele und BNE-Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen erleben die Natur, die eigene Verbundenheit mit dieser, sowie einen achtsamen und kooperativen Umgang mit der Natur und Gruppe. Sie lernen die Lebensweise und Artenvielfalt von Wildbienen und die Rolle von Wildbienen im Ökosystem und für die Nahrungssicherheit der Menschheit kennen. Sie beschäftigen sich mit den systemischen Zusammenhängen zwischen den direkt erlebbaren Wildbienen auf lokaler Ebene und dem Artensterben regional und weltweit.

Sie denken über die Folgen und Wechselwirkungen des gesellschaftlichen Handelns (vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen) und den menschlichen Umgang mit der Natur am Beispiel der Wildbienen nach. Dabei beziehen sie die ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen mit ein, reflektieren die systemischen Zusammenhänge (global, zeitlich) sowie globale Strukturen und Machtverhältnisse. Sie reflektieren ihre eigenen Werte und Leitbilder sowie die anderer Menschen in Bezug auf Insekten und Artenvielfalt und ihre persönliche Mitverantwortung in Bezug auf das Artensterben.

Die Teilnehmer*innen setzen sich mit konkreten Entscheidungs- und Handlungsoptionen sowie Möglichkeiten gesellschaftlicher Mitgestaltung in Bezug auf das Artensterben auseinander und reflektieren mögliche Dilemmata und Zielkonflikte. Sie beschäftigen sich mit der Frage, was sie selbst und andere zur Problemlösungen beizutragen können.

Lehrplanbezug

Schulfach	Inhaltliche Anknüpfungspunkte
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Lebewesen Insekten /Bienen • Bestäubung durch Bienen • den biologischen Artbegriff anwenden, Artenvielfalt, Artenkenntnis • Anpasstheit bei Pflanzen und Tieren • biotische Wechselwirkungen, Nahrungsnetz • Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Wild- und Nutztieren • Rückgang der Arten durch Eingriffe des Menschen • Wirkungsketten erkennen, beschreiben und auswerten • ökologische Bedeutung von ausgewählten Wirbellosen, Veränderungen von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen, Biotop- und Artenschutz • am Beispiel der Insekten Eingriffe des Menschen in die Lebensräume von Tieren bewerten • Handlungsoptionen im Sinne des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit entwickeln
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen • nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft • Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft • Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten
Politik und Wirtschaft/ Gesellschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns • Konflikte zwischen Ökonomie und Ökologie • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein • eigene Konsumgewohnheiten hinterfragen und bewerten • gesellschaftliche Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt • Politische Teilhabe in der Demokratie • Handeln als Verbraucher*innen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung
Philosophie und Ethik/ Religionskunde	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung • Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen • Ökologie versus Ökonomie